

ATHEISMUS - ZUSAMMENFASSUNG

Vertreter, Frage	Antwort	Lernmöglichkeit
Lud. Feuerbach (1804-1872): Was ist Religion? Materialist. A.	Religion ist ein falsches, weil träumendes Bewusstsein. Der Mensch projiziert seine Wünsche und Hoffnungen in Gott bzw. eine jenseitige Welt.	Mensch soll seine Talente und Fähigkeiten ausnützen und verwirklichen (vgl. Gleichnis von den Talenten - Mt 25,14-30)
Karl Marx (1818-1883): Warum braucht der Mensch Religion? Marxist. A.	Der Mensch braucht Religion wie Opium, damit er die unmenschlichen Zustände in dieser Welt aushalten kann. R. hindert auch daran für eine Verbesserung der Verhältnisse zu kämpfen.	Keine Trennung in schlechtes Diesseits und gutes Jenseits; Jesus engagiert sich für Arme, Kranke, Unter-drückte; trotzdem: ird. Tod ist nicht das Letzte
Sigmund Freud (1856-1939): Wie kommt Religion zu ihrem Inhalt? Psycholog. A.	Kindlicher Wunsch nach einem übermächtigen, tröstenden und strafenden Vater, Mutter, ... ⇒ Gottesvorstellung des Erwachsenen	Gottesbild ist immer vorläufig, persönlich gefärbt; Gott selbst bleibt neben jeder Vorstellung immer auch „mysterium“, Geheimnis, der ganz Andere.
Fr. Nietzsche (1844-1900) Wer braucht Gott? Vitalistischer Atheismus	Der Mensch wurde zum Übermenschen, weil der Mensch niemanden ertragen kann, der über ihm steht. Deshalb wurde auch Gott vom Menschen getötet. Durch den Übermensch soll Gott überwunden werden. Der Übermensch gleicht Gott: “Gut ist, was stark macht; böse ist, was schwach macht.” Gott ist eine Erfindung der Schwachen.	Nach Gen 1 ist der Mensch ein Abbild Gottes, d. h. Gott ähnlich. Es sind die Vernunft und die Liebe, die den Menschen Götter ähnlich machen. Der Mensch ist kein Konkurrent Gottes, sondern ein freier Partner Gottes. So kann er sich auch gegen Gott und für den Atheismus entscheiden.
Jean Paul Satre (1905-1980): Was ist der Mensch? Existentialist. A. oder Atheismus der Freiheit	Existiert Gott nicht, ist der Mensch frei. Der Mensch ist sein eigener Schöpfer, er bestimmt sich selbst und wird nicht vorausbestimmt. Der Mensch ist, was er aus sich macht. Ohne Gott findet er keine Entschuldigungen. Er muss selber für alles geradestehen. Wenn Gott nicht existiert, kann der Mensch sich nicht mit “Geboten Gottes” rechtfertigen oder entschuldigen. Er ist sein eigener Gesetzgeber.	Siehe oben!